

**KIRCHE
VERWALTEN**

**ZUKUNFT
GESTALTEN**



24. November 2024

www.kirchenverwaltungswahl.de



Diözese Würzburg

DIE MATERIALMAPPE

Alles, was die Wahlvorbereitung braucht

Impulse für den
Rückblick, Kandidatengewinnung
und die Öffentlichkeitsarbeit

Referat Kommunikation im
Pastoralen Raum
Medienhaus Würzburg

RÜCKBLICK BILANZ AUSBLICK

Die Jahresringe eines Baumes erzählen seine Lebensgeschichte. Sie erzählen über fruchtbare und magere, über regenreiche und trockene Jahre. So lassen sich gute Zeiten und Zeiten der Krise noch nach Jahrzehnten feststellen.

Überträgt man das Bild des Baumstammes auf eine Pfarrgemeinde, lassen sich auch hier unterschiedliche Jahresringe zeichnen. Fette und fruchtbare Jahre: Eine Gemeinde hat ein großes Projekt bewältigt, großer Zusammenhalt ist spürbar. Oder magere Jahre: Das Zusammenarbeiten gestaltete sich zäh, es ging wenig vorwärts, Aufgaben blieben liegen, weil die Tatkraft und Mitarbeiter/innen fehlten.

Sie haben sich in den letzten sechs Jahren als Mitglied der Kirchenverwaltung mit Ihrer Zeit und Kraft eingesetzt. Sie haben z.B. gemeinsam Sorge getragen für die Instandhaltung der pfarreilichen Gebäude, die finanziellen Belange geregelt, Personalentscheidungen getroffen und auch - gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat - über die pastorale Zukunft diskutiert und beraten.

DEN ÜBERGANG GESTALTEN ZUR NEUEN KIRCHENVERWALTUNG -

DIE GEMEINSAME ARBEIT IN DEN LETZTEN SECHS JAHREN

- ⊙ **NEHMEN SIE SICH ZEIT FÜR EINEN RÜCKBLICK AUF IHRE GEMEINSAME ARBEIT. LASSEN SIE SICH VOM BILD DER JAHRESRINGE LEITEN: WIE SEHEN DIE JAHRESRINGE UNSERER ZEIT IN DER KIRCHENVERWALTUNG AUS?**

Mögliche konkrete Fragen dazu:

- * Welche Aufgaben hat die Kirchenverwaltung in unserer Pfarrei?
- * Wie waren diese Aufgaben innerhalb des Gremiums verteilt?
- * Hat sich unsere Zusammenarbeit bewährt?
- * Was könnte in Zukunft noch besser als bisher laufen?

- * Was konnten wir gemeinsam bewegen?
- * Welche Projekte konnten angegangen werden?
- * Was wurde erfolgreich abgeschlossen?

- * Welche Aufgaben stehen für die nächste Kirchenverwaltung in der kommenden Wahlperiode an?
- * Welche Projekte sollten angegangen werden?

- * Wie hat sich die finanzielle Situation entwickelt?
- * Welche Spendeneinnahmen für Projekte innerhalb der Gemeinde konnten erzielt werden?
- * Wie haben sich die großen Kollekten für die Anliegen der Kirche in der ganzen Welt entwickelt?
- * Müsste im Bereich der Spendenwerbung etwas passieren?

- * Welchen Rückhalt genießt die Kirchenverwaltung in der Gemeinde?
- * Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat gelaufen?

- * Welche Schritte wurden innerhalb der Pfarreiengemeinschaft gegangen?
- * Welche gemeinsamen Aufgaben haben sich herausgebildet?
- * Wie ist die Beziehung zu den Kirchenverwaltungen in den Nachbargemeinde?

- * Wie haben wir die Pfarrei über unsere Arbeit informiert?

⊙ **PERSPEKTIVE FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE:**

- * Welche Aufgaben stehen für das neue Gremium an?
- * Welche persönlichen Begabungen, Kompetenzen und Haltungen sollten die neuen Kirchenverwaltungsmitglieder mitbringen?
- * Wie könnten die anstehenden Aufgaben in Zukunft bewältigt werden?

⊙ **MÖGLICHE SCHRITTE:**

Vorbereiten:

- * Eine Baumscheibe mitbringen und in die Mitte legen.
- * Die Fragen dieser Doppelseite kopieren.
- * Zunächst jedem Mitglied der Kirchenverwaltung Zeit geben, für sich die Fragen zu beantworten.
- * Die Erkenntnisse zusammentragen und ein gemeinsames Ergebnis formulieren.
- * Überlegen, wie die Ergebnisse veröffentlicht und für die Wahlvorbereitung fruchtbar gemacht werden können.
- * Danklied oder Dankgebet am Ende der Sitzung.
- * Ein Glas Wein kann den Reflexionsabend gut abrunden.

*Die Jahresringe
eines Baumes
erzählen seine Lebensgeschichte. Sie
erzählen über fruchtbare
und magere,
über regenreiche
und trockene Jahre.*



2019

2020

2021

2019 BIS 2024 UNTER DER LUPE

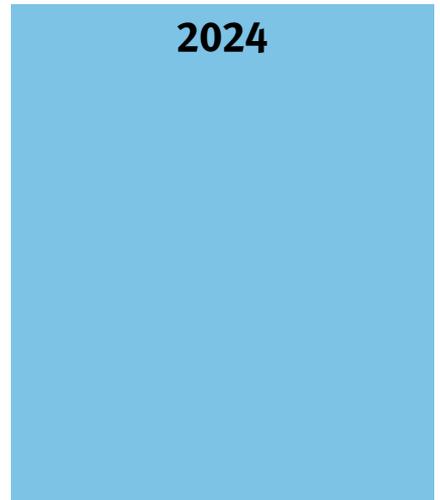
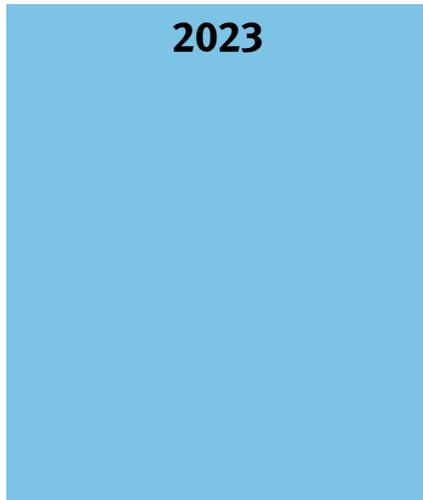
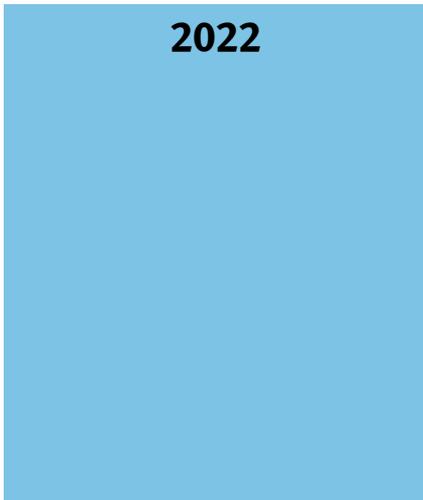
Die Wahlperiode der Kirchenverwaltung neigt sich dem Ende zu. 6 Jahre lang haben Sie viele Stunden eingesetzt, um miteinander die Kirche und die Gebäulichkeiten der Pfarrei in Stand zu halten, Renovierungen oder gar Neubauten vorzunehmen, Personalfragen zu klären, Finanzierungspläne zu erstellen und sich auch Gedanken um die Gesamtentwicklung der Pfarrei zu machen. Sie haben Altes bewahrt, Neues gestaltet und vielleicht auch manchen Konflikt ausgefochten.

- ☉ ***DAS ENDE EINER SOLCH LANGEN ZEIT GEMEINSAMEN SCHAFFENS LÄDT EIN, NOCH EINMAL IN RUHE DIE GEMEINSAME ARBEIT AUSZUWERTEN.***

Es gilt:

- * Sich zu erinnern, was gewesen ist:
Was ist gelungen? Was haben wir erreicht?
Was war mein persönlicher Beitrag? Was hätte besser laufen können? Wofür will ich mich bedanken? Wovon nehmen wir Abschied?
- * Zu bilanzieren, wie es gewesen ist:
Wie ist unsere Zusammenarbeit gelaufen? Was hat Spaß gemacht?
Wo haben wir uns miteinander schwer getan?
Wie war das Zueinander der beiden Gremien PGR und KV?
Wie haben wir den Rückhalt der Gemeinde gespürt?
Was habe/n ich/wir vermisst?
- * Vorauszuschauen, was für die nächste Kirchenverwaltung wichtig ist:
Welche Projekte stehen für die nächste Wahlperiode an?
Worum muß sich die nächste Kirchenverwaltung unbedingt kümmern?
Welchen Aufgaben muß sie sich stellen?
Welche Fragen gilt es zu klären?

Gremien haben manchmal die Tendenz, sich am Ende hastig und überstürzt aufzulösen. Diejenigen, die ausscheiden, haben schon Neues im Sinn. Diejenigen, die bleiben, hängen gedanklich schon an den kommenden Aufgaben. Wir laden Sie ein, sich ausdrücklich, Zeit zu nehmen, das Gewesene zu bedenken, zu würdigen und auch zu feiern.



Erinnern, was gewesen ist:

- ⦿ **AUF EINER ZEITLEISTE WERDEN WICHTIGE STATIONEN UND EREIGNISSE DER KIRCHENVERWALTUNGSARBEIT MARKIERT.**

Wenn Sie an die letzten sechs Jahre zurückdenken:

- Was waren wichtige Punkte, die wir verhandelt haben?
- Welche Themen haben uns beschäftigt?
- Was waren wichtige Meilensteine, die wir erreicht haben?
- Welche schwierigen Situationen konnten wir meistern?
- Welche positiven Entwicklungen konnten wir verzeichnen?

Jeweils einen Punkt auf eine Karte schreiben und dem jeweiligen Jahr zuordnen. Manches hat sich vielleicht auch durch alle Jahre durchgezogen. Anschließend gemeinsam begutachten: Was fällt auf? Was muss noch ergänzt werden? Erste Interpretationen?

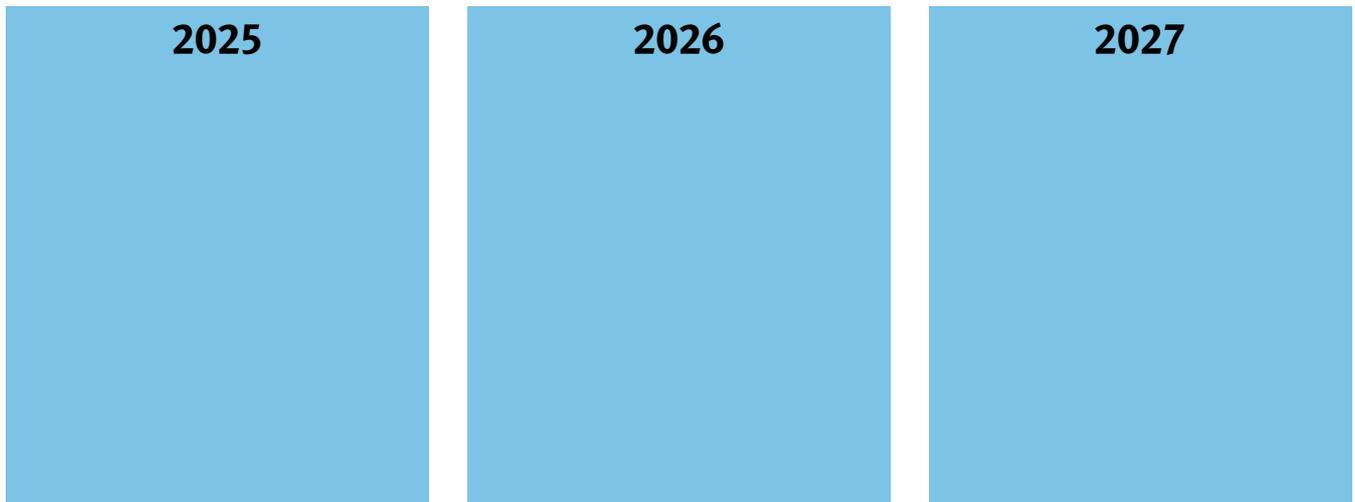
- ⦿ **BILANZIEREN, WIE ES GEWESEN IST:**

Ordnen Sie Ihre Ergebnisse neu und ergänzen Sie, was Ihnen noch fehlt nach folgenden Spalten:

- Wofür wir dankbar sind:
- Womit wir unzufrieden sind:
- Was liegen geblieben ist:
- Unsere Arbeitskultur, Aufgabenverteilung und Umgangsstil:
- Neue Fragen, die am Horizont auftauchen:
- Blick auf die neue Kirchenverwaltung:

**WAS WAR?
WELCHE AUFGABEN?
ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN?**





◉ **ERSTELLEN SIE EINE ZUSAMMENFASSUNG FÜR DIE NÄCHSTE KIRCHENVERWALTUNG.**

- Fragen und Projekte, mit denen sich die KV unbedingt beschäftigen muß
- Ratschläge zur Arbeitsverteilung und zur Gestaltung der Sitzungen
- Perspektiven für die Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat

◉ **WELCHE KANDIDATEN/INNEN SUCHEN WIR?**

Auf Grund unserer Auswertung suchen wir nach Kandidatinnen und Kandidaten, die folgende Fähigkeiten und Eigenschaften mitbringen:

- Wer wäre da aus unserem Ort geeignet?
- Wie werden wir die Gemeinde an der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten beteiligen?
- Wie werden wir unsere Ergebnisse veröffentlichen?

◉ **ABSCHLUSS DES ABENDS**

Gemeinsames Gebet und/oder Lied
Glas Wein in gemütlicher Runde

◉ **VORBEREITEN:**

Karten
Filzstifte
Pinnwand
bzw. großer Bogen Papier z.B. Flipchartpapier
Tesakrepp
Klebstoff





ERMUTIGUNG UND DANK

für _____



MEINE PERSÖNLICHE BILANZ ZU DEN LETZTEN SECHS JAHREN:

	<i>Sehr</i>	<i>Oft</i>	<i>Kaum</i>	<i>Nicht</i>
Ich habe mich in der KV wohlgefühlt.	0	0	0	0
Die Atmosphäre war kollegial und angenehm.	0	0	0	0
Die Ziele für die Arbeit waren mir klar.	0	0	0	0
Die Zusammenarbeit in der KV war gut.	0	0	0	0
Jede/r konnte sich einbringen.	0	0	0	0
Konflikte wurden angesprochen und gelöst.	0	0	0	0
Die Fähigkeiten der Einzelnen konnten genutzt werden.	0	0	0	0
Der Pfarrer schätzt die KV und fördert deren Arbeit.	0	0	0	0
Er respektiert die Beschlüsse des Gremiums.	0	0	0	0
Es wurde konstruktiv beraten.	0	0	0	0
Die KV hat eine anerkannte Stellung in der Gemeinde.	0	0	0	0
Die Zahl der Sitzungen war angemessen und vertretbar.	0	0	0	0
Die Sitzungen waren gut vorbereitet.	0	0	0	0
Die Ergebnisse und Aufgaben waren mir klar.	0	0	0	0
Ich fühlte mich gut ausgelastet.	0	0	0	0
Ich fühlte mich überlastet und überfordert.	0	0	0	0
Die KV hat ihren Zweck erfüllt.	0	0	0	0
Insgesamt hat mir die Arbeit Freude gemacht.	0	0	0	0
Ich habe meine Zeit sinnvoll eingesetzt.	0	0	0	0



Wenn ich wieder in die Kirchenverwaltung gewählt werde, wünsche ich mir

→ mehr _____

→ weniger _____

KIRCHENVERWALTUNG - EINE ANSPRUCHSVOLLE AUFGABE

WELCHE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN WOLLEN WIR

☉ **KANDIDATEN UND KANDIDATINNEN WERBEN**

Lassen Sie sich nicht vorschnell von der Frage in Bann ziehen: "Wer fällt mir/uns ein, den man ansprechen könnte?" Da kommen nämlich meist immer die allseits bekannten und engagierten Leute in den Blick.

☉ **AUSSCHAU HALTEN ODER: WIE FINDET MAN GEEIGNETE KANDIDATEN/INNEN?**

Beginnen Sie auf dem Hintergrund der Bilanz und Ihrer Vorüberlegungen zur Situation der Pfarrei frühzeitig damit, über geeignete Kandidaten/innen nachzudenken, im Gremium zu diskutieren und eine Liste zu erstellen:

- Wen brauchen wir auf Grund unserer Situation?
- Wer hat uns bisher gefehlt?
- Welche Fähigkeiten suchen wir besonders.

Es lohnt sich, einen geistigen Spaziergang durch das Dorf bzw. die Pfarrei zu unternehmen oder die EDV-Liste aus dem Pfarrbüro durchzugehen, damit auch ja keine geeignete Person übersehen wird.

Laut Wahlordnung ist es vorgesehen, die gesamte Gemeinde um Vorschläge zu bitten. An öffentlichen Stellen wie in der Kirche, im Rathaus, im Kindergarten, im Einkaufsmarkt werden Urnen aufgestellt, in die die Menschen ihre Zettel mit den Wahlvorschlägen einwerfen können. Oder Sie hängen in der Kirche eine Liste auf, in die Vorschläge eingetragen werden können.

Dem Wahlausschuss bleibt dann die Aufgabe, die Vorschläge zu sammeln und zu sichten und die Vorgeschlagenen anzusprechen und zu befragen. Manchem tut es gut, zu hören, dass sein Name aus der Öffentlichkeit der Gemeinde genannt wurde.

☉ **WER SPRICHT WIE MIT WEM?**

Fangen Sie frühzeitig an: Stellen Sie im Wahlvorstand eine Liste möglicher Personen zusammen und überlegen Sie genau, wer zu wem den "besten Draht" hat. Schieben Sie die Gespräche nicht auf die lange Bank, damit Sie den Umworbenen Bedenkzeit einräumen können.

☉ **ÜBERZEUGEN, NICHT ÜBERREDEN**

Überzeugen, nicht überreden: Sie haben vor allem dann eine Chance, wenn Sie überzeugen und nicht überreden.

Zudem gilt: Ein überredeter "Ja-Sager" wird oft später ein "Nicht-Tuer". Wenn Sie Menschen überzeugen wollen, dann müssen Sie allerdings selbst ein Überzeugter oder eine Überzeugte sein. Überlegen Sie also, warum es sich lohnt, sich in der Kirchenverwaltung zu engagieren.



⊙ **DIE WAHRHEIT IST KONKRET**

- * Formulieren Sie konkret die Aufgaben, die anstehen. Manche Kandidaten/innen lassen sich gewinnen, je konkreter Sie ihnen Felder aufzeigen, wo sie sich als Mitglied der Kirchenverwaltung engagieren können z.B. praktische Aufgaben.
- * Nicht zwischen Tür und Angel: Sicher kann man manche Chance nutzen, jemanden schon mal auf der Strasse kurz anzusprechen. Doch das eigentliche Kandidaten/ -innengespräch braucht Zeit und Ruhe. Vereinbaren Sie also einen Termin und suchen Sie die Leute auf.
- * Nicht "totreden": Bemühen Sie sich um eine ruhige Gesprächsatmosphäre, in der Sie Ihr Anliegen schildern können und Ihr Gegenüber Raum bekommt, seine Bedenken und Rückfragen zu stellen. Zeigen Sie Interesse und Verständnis für die Situation des anderen. Fragen Sie auch nach Erfahrungen in Ehrenämtern und nach den Interessen, die der oder die Umworbene im Ernstfall gerne in die Arbeit einbringen würden.
- * Kein Druck: Drängen Sie nicht auf eine schnelle Entscheidung. Es ist sinnvoller, sich ein nächstes Mal zu treffen, damit die Angesprochenen in Ruhe über die mögliche Kandidatur nachdenken und die Frage eventuell auch in der Familie oder mit Freunden besprechen können.
- * Zuverlässig und ehrlich: Informieren Sie klar und ungeschminkt, aber durchaus positiv über die Konsequenzen und Chancen, die eine Mitarbeit in der Kirchenverwaltung mit sich bringt.
- * Nicht jeder wird gewählt: Sprechen Sie durchaus auch die Situation an, als Kandidat oder Kandidatin nicht gewählt zu werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade bei knappen Kandidatenlisten die Verletzung, nicht gewählt zu werden, oft umso größer ist. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, an welchen Orten sonst in der Gemeinde eine engagierte Mitarbeit gebraucht wird.
- * Nein darf sein: Akzeptieren Sie ein Nein ohne Groll. Respektieren Sie die Gründe der Absage und bedanken Sie sich für das Gespräch. Die Kontakte, die Sie hergestellt haben, sind an sich schon ein wichtiger Mosaikstein der Gemeindegarbeit.
- * Die Autorität des Pfarrers: Gerade wenn es darum geht, Leute für ein neues Amt zu gewinnen, spielt die Autorität des Pfarrers eine große Rolle. Er kann sowohl durch seine gezielte Verkündigungsarbeit auf die Wahlvorbereitung Einfluss nehmen, als auch mit einzelnen Personen Werbegespräche führen.
- * Pfarreiversammlung: Erfahrungsgemäß macht die Kirchenverwaltung zu wenig Öffentlichkeitsarbeit. Deshalb lohnt sich eine Pfarreiversammlung, um anschaulich durch Bilder und Präsentationen über die Arbeit der Kirchenverwaltung, die Entwicklung bestimmter Projekte, die Entwicklung des Spendenaufkommens usw. zu informieren und zu diskutieren. Auch lassen sich schon die Aufgaben ansprechen, die sich für die kommenden Jahre der neuen Wahlperiode ankündigen.



NICHT NUR VOR DER WAHL

**KIRCHENVERWALTUNG
IST KEIN GEHEIMBUND.**

**SIE TUT GUTES UND
SOLL AUCH DARÜBER
REDEN - IMMER UND
IMMER WIEDER.**



- * **Den Haushalt im Pfarrbrief erläutern.** Auf diesem Weg erreicht die Rechenschaft auch diejenigen Zahler, die nicht zur regelmässigen Gottesdienstgemeinde gehören. Dazu kann auch ein Zwischenbericht im Laufe des Jahres gehören. Oder eine Einführung: Was gehört eigentlich zum Gemeindehaushalt?
- * **Ein Mitglied der Kirchenverwaltung stellt den Gemeindehaushalt zum Beispiel beim Pfarrfest vor.** Die persönliche Präsentation gibt Gelegenheit zum Nachfragen und verdeutlicht, dass die Mittel der Gemeinde von den gewählten Mitgliedern selbst verwaltet werden.
- * **Gesprächsabend zum Thema Gemeindefinanzen in Gruppen und Verbänden der Gemeinde.** Ein solches Gespräch kann auch im Rahmen einer Pfarrversammlung erfolgen. Die Chance solcher Gesprächsangebote: Kirchensteuerzahler kommen ins Gespräch über ihren Kirchenbeitrag und ihr Kirchgeld. Sie erfahren unmittelbar, wie sie mit ihrer Kirchensteuer und dem Kirchgeld die Gemeinde tragen. Das Gespräch kann die finanziellen Aufwendungen der Gemeinde für eine bestimmte Gruppe plausibel machen. Zum Beispiel: Im Familienkreis zeigt der Gesprächsleiter auf, welchen Beitrag die Gemeinde für Familien, für Kinder und Jugendliche leistet und wie diese Aktivitäten finanziert werden. In der Gruppe können neue Ansätze zur Gemeindefinanzierung entwickelt werden, etwa eine Sponsoring-Aktion für die Kinderfreizeit.
- * **Briefsendungen an bestimmte Zielgruppen.** Die Gemeinde verbindet ihre Rechenschaft zum Gemeindehaushalt mit einem Anschreiben, das den besonderen Nutzen der Gemeindearbeit für die Zielgruppe verdeutlicht. Zum Beispiel: Im Brief an junge Familien stehen die Angebote Krabbelgruppen, Kindergarten, Kinder- und Jugendarbeit, Familienkreise, Familiengottesdienste im Mittelpunkt. Der persönliche Brief bietet zudem die Möglichkeit, Danke zu sagen für das, was die Steuerzahler mit ihrem Beitrag in der Gemeinde ermöglicht haben. Das Schreiben kann sich auch an solche Gemeindemitglieder richten, die keine Kirchensteuer zahlen, und um einen besonderen Beitrag bitten.
- * **Die Info-Hotline zum Gemeindehaushalt.** Begleitend zu anderen Maßnahmen der Rechenschaft bietet die Gemeinde eine Telefonnummer an, unter der Gemeindemitglieder sich informieren, ihre Anregungen oder Kritik formulieren können. Dieses Gesprächsangebot ist zum einen ein Signal für die unbedingte Offenheit der Gemeinde im Umgang mit ihren Finanzen - auch für den, der nicht zum Hörer greift. Zum anderen bietet sie Kirchensteuerzahlern und Spendern die Möglichkeit nachzufragen oder auch einfach Dampf abzulassen. Wie gerne würden viele Steuerzahler mal ein Telefonat mit dem Finanzminister führen?

aus der empfehlenswerten Reihe: Themenhefte Gemeindearbeit, Nr. 34 „Umgang mit Kirchenfinanzen“, Bergmoser + Höller Verlag GmbH Aachen, www.buhv.de

Kleines Medienlexikon

FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER PFARRGEMEINDE

☰ BRIEF AN ALLE WAHLBERECHTIGTEN

Haben Sie als KV den Leuten in Ihrer Pfarrei schon einmal einen persönlichen Brief geschrieben? Der so genannte "Serienbrief" bietet die Chance Kontakte zu knüpfen, zu informieren und zu motivieren und das alles in einer sehr persönlichen Form. Vielen Pfarreien steht mit dem Softwareprogramm "Meldewesen" eine elektronische Kartei zur Verfügung, die sich nach bestimmten Kriterien wie zum Beispiel Altersgruppen oder Geschlecht wahlweise sortieren lässt. Die Adressen werden in die Textverarbeitung übernommen und an der entsprechenden Stelle eingesetzt, sodass Mustermann Müller seine Anrede "Sehr geehrter Herr Müller" exakt an der richtigen Stelle im Brief findet. Wer den Serienbrief gezielt einsetzt, kann mit einer hohen Aufmerksamkeit bei den Empfängerinnen und Empfängern rechnen. In einen solchen Brief gehören Absender und Datum. Die Anrede sollte nach Möglichkeit personalisiert, d.h. mit Namen erfolgen. Schreiben Sie in einem persönlichen, aber nicht aufdringlichen Stil. Fragen Sie sich beispielweise: Wie kann ich mit diesem Brief meiner kirchlich nicht so stark interessierten Nachbarin das Anliegen der Kirchenverwaltungswahl darstellen und Sie zur Wahl motivieren? Vermeiden Sie lange Sätze, komplizierte Formulierungen oder ermüdende Erklärungen. Eine kleinere Ausgabe des Serienbriefes ist die Wählerkarte.

☰ FALTPROSPEKT ZUM MOTTO

Ein Farbprospekt zum Motto der Wahl sowie Hintergrundinformationen zur Aufgabe und Stellung der Kirchenverwaltung erhalten Sie fertig gestaltet. Dieses Faltprospekt eignet sich auch gut als Pfarrbriefbeilage. Es kann zum Beispiel in der Heftmitte eingelegt werden.

Es ist für das Bistum Würzburg erstellt und kann kostenlos in der benötigten Stückzahl bis zum 15. Juli 2024 über www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung bestellt werden.

☰ FRÜHSCHOPPEN

Es muss nicht nur Bier sein, was Sie den Besucherinnen und Besuchern nach dem Sonntagsgottesdienst servieren.

Vielleicht ist ein Kaffee oder alkoholfreies Mixgetränk ebenso willkommen. Beim Frühschoppen können sich die Mitglieder der bisherigen Kirchenverwaltung als erkennbare Ansprechpartner (Namensschildchen) unter die Leute mischen und mit den Gästen ins Gespräch kommen. Besonders gut kommt ein besonderes Motto an wie "Kirchenverwaltung - Zukunftsgestaltung!" Bisherige Mitglieder laden zum Gespräch ein. Ein viertelstündiger Infoteil oder lockerer Einstieg zu Beginn hilft den Leuten anzukommen und bringt Impulse für das Gespräch.

☰ GOTTESDIENST

Ein thematischer Gottesdienst kann im Vorfeld oder am Tag der Wahl das Thema "Kirche verwalten - Zukunft gestalten" aufgreifen und deuten. Überlegen Sie in der Kirchenverwaltung, welche Elemente im Gottesdienst gestaltet werden sollen und wer diese Gestaltung übernimmt. Entsprechende Texte, ein kurzes szenisches Spiel oder Symbol zur Thematik sowie passende Lieder sind Beispiele dafür.

☰ GOTTESDIENSTVERMELDUNG

Es wirkt gerade auf die Gottesdienstgemeinde sehr motivierend, wenn der Pfarrer oder ein Mitglied des Wahlausschusses am Wahlwochenende nochmals persönlich im Gottesdienst zur Wahlbeteiligung einlädt. Die Vermeldung sollte kurz und bündig sein und eine, höchstens zwei Informationen enthalten. Zu kombinieren ist sie beispielsweise mit einem Handzettel oder einer Wahlzeitung.

☰ HANDZETTEL

Handzettel sind Drucksachen im Format bis DIN A 5 und mit einem Umfang bis zu vier Seiten (DIN A 4-Blatt Querformat gefaltet). Handzettel können gezielt verteilt werden und vermitteln Informationen. Auch, was über das "Was, Wann, Wie, Wo, Wer, Warum" hinausgeht, findet auf dem Handzettel Platz. Am besten überlegen Sie zunächst, welche Informationen Sie auf dem Handzettel in der Gemeinde verbreiten wollen und zu welchem Zeitpunkt. Handzettel sind das ideale Ergänzungsmedium zum Plakat. Ob ein Handzettel "zur Hand genommen" wird,

hängt oft von seiner äußeren Gestaltung ab. Er sollte übersichtlich, gut leserlich und mit auflockerenden Bildern gestaltet sein. Wichtig ist ein gut erkennbarer Slogan und ein Bild als Blickfang.

📄 HOMEPAGE

Die Internetpräsenz Ihrer Pfarrgemeinde können Sie bei der Kirchenverwaltungswahl sinnvoll nutzen. Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, Öffnungszeiten am Wahltag und die Möglichkeit der Briefwahl sind mögliche Themen, die Sie hier platzieren können. Für weitere Tipps zum Inhalt vgl. Pfarrbrief. Sinnvoll ist ein Link von Ihrer Internetseite zur zentralen Homepage www.kirchenverwaltungswahl.de

📄 KOMMUNALES MITTEILUNGSBLATT

Pfarreien ohne eigenen Pfarrbrief können zum Teil auch Informationen im kommunalen Mitteilungsblatt veröffentlichen. Auch hier sollten die Themen wie Kandidatensuche, Wahlmotto und Aufruf zur Wahl zur Sprache kommen, da gerade kommunale Mitteilungsblätter eine breite Streuung und einen hohen Aufmerksamkeitswert haben.

📄 LOKALPRESSE

Die Vorankündigung der Wahl bereits 10 bis 8 Wochen vor dem Wahltag, im Vorfeld geplante Veranstaltungen, die Kandidatenaufstellung, die Wahl selbst und ihr Ergebnis sind der Lokalpresse durchaus eine Meldung wert. Senden Sie Ihren zuständigen Lokalredaktionen entsprechende Pressemitteilungen etwa 4 Tage vor dem gewünschten Veröffentlichungstermin zu. Beschränken Sie sich in der Regel auf kurze Artikel. Je kürzer, desto besser. Vergessen Sie nicht die Angabe einer Kontaktadresse, die auch tagsüber telefonisch bei Rückfragen zu erreichen ist. Wichtig ist die 6 W's vollständig zu benennen: Wer? Wann? Was? Wie? Wo? Warum?

📄 LOKALRADIO

vgl. Lokalpresse

📄 LOKALFERNSEHEN

vgl. Lokalpresse

📄 PERSÖNLICHES GESPRÄCH

Auch noch so professionell gestaltete Werbemittel können und sollen das persönliche Gespräch nicht ersetzen. Überlegen Sie miteinander in der KV, wer mit wem bei welchem Anlass spricht. Die Wahl und die damit verbundenen Aufgaben wie Kandidatensuche und Wahlmotivation sollten bei verschiedensten Gelegenheiten von möglichst vielen Leuten thematisiert werden.

📄 PASSANTENBEFRAGUNG

Zwei Leute vom Pfarrbriefteam stellen am örtlichen Supermarkt den Passanten die Frage: "Was fällt ihnen beim Wort 'Kirchenverwaltung' ein?" Aufgezeichnet werden die Antworten mit Mikro und Aufnahmegerät/ Handy oder dem Notizblock. - Eine Szene für Ihre Gemeinde? Sie können sicher sein, dass die Antworten im Pfarrbrief oder einer Wahlzeitung sehr aufmerksam gelesen werden, besonders wenn sie (nach Rücksprache und Zustimmung mit den Passanten) namentlich veröffentlicht sind. Optimal ist eine Veröffentlichung mit Foto des Befragten. Mit den Aufnahmen können Sie beispielsweise einen geübten Hobbyfotografen beauftragen, der während des Gesprächs die Gesichter fotografiert. Das ist mit einer Digitalkamera oder gutem Handy nicht aufwändig. (Datenschutz beachten!)

📄 PFARRBRIEF

Beste Chancen das Thema KV-Wahl unter die Leute zu bringen haben Sie mit einem Pfarrbrief, der an alle Haushalte im Ort verteilt wird. Ein allgemeiner Rückblick auf die Arbeit der KV, persönliche Erfahrungen von den bisherigen Mitgliedern, ein Interview mit dem Kirchenpfleger, Ziele und Planungen für die Zukunft, die neuen Kandidaten und Kandidatinnen, das Motto der Wahl, Öffnungszeit und Ort des Wahllokals - das sind nur einige Stichworte für Artikel in dieser Pfarreizeitung. Dabei sind für die Leserinnen und Leser gerade Gesichter und Namen vom Ort

Medien - Schritt für Schritt

Plakat/ Handzettel/ Pfarrbriefankündigung

- Textfestlegung
- Groblayout
- Grafikauswahl
- Montage
- Vergrößern/ Verkleinern mit dem Kopierer oder PC



Brief als Serienbrief

- Festlegung des Adressen-umfangs (im Meldewesen)
- Adressenselektion
- Übergabe an Textprogramm
- Einrichten einer Adressendatei
- Erstellung eines Serienbriefes
 - (Rohformat: Anschriftenfelder etc.)
 - Erstellung des Textes
 - Gesamtlayout
 - Ausdruck (Papier/ Format/ Versand)

Pressemeldung

- Festlegung der Zieladressen
- Entwurf eines Presseinformationsvordruckes
- Entwurf des Textes
 - Wer ?
 - Wann ?
 - Was ?
 - Wie ?
 - Wo ?
 - Warum ?
- Versand per Post/ per Fax/ per E-Mail

Weitere Materialien und Tipps finden Sie im Internet unter „Service“ auf der Homepage

www.kirchenverwaltungswahl.de

interessant. Je konkreter und persönlicher, desto besser kommt die Botschaft an. Wenn der Pfarrbrief etwa alle vier Wochen erscheint, so planen Sie über die kommenden Monate immer wieder das Thema KV-Wahl ein. Bei vierteljährlichem Erscheinen bietet sich die Herausgabe einer Sondernummer im Vorfeld der Wahl im Sinne einer Wahlzeitung an.

PFARRBRIEFBEILAGE

vgl. Faltprospekt

PFARRBRIEFMANTEL

Für ein ansprechendes Titelblatt und Textbausteine können Sie in Ihrem Pastoralen Raum auf die Vorlagen in der Software PEIQ zugreifen. Bitte sprechen Sie dazu Ihr Pfarrbüro oder das Pfarrbriefteam an, da der Zugriff nur über diesen Personenkreis möglich ist. Ein PDF davon finden Sie auch unter „Service“ und Materialmappe auf www.kirchenverwaltungswahl.de

PFARRVERSAMMLUNG

Die jährliche Zusammenkunft der Gemeinde im Rahmen einer Pfarrversammlung oder eines Gemeindenachmittags bietet gute Möglichkeiten Informationen zum Thema Kirchenverwaltung zu vermitteln. Auch hier sollten möglichst viele Leute zu Wort kommen können, die aus Erfahrung berichten und Projekte beleuchten können. KV-Mitglieder antworten auf die Fragen der Gäste. Eine Meinungsumfrage im Saal, ein Interview mit Gesprächspartnern zum Thema und eine Podiumsdiskussion sind weitere Möglichkeiten in einer anderen als der bekannten Form etwas zur Kirchenverwaltungswahl zu präsentieren. Ebenso sind Schautafeln oder ein Infostand denkbar. Oder es unterhalten sich in Form eines lockeren Einstiegs zwei Frauen beim Einkaufen darüber „Hast du schon gehört, dass ...?“

PLAKAT

Zur Werbung stehen Ihnen vorgedruckte farbige Plakate zur Verfügung. Weitere erhalten Sie kostenlos in der benötigten Stückzahl bis zum 15. Juli 2024 über www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung

Weitere Hilfen, Bilder und Beispiele

zur Wahlvorbereitung und

zur Öffentlichkeitsarbeit

finden Sie auf der Homepage

www.kirchenverwaltungswahl.de

unter „Service“

Sie können auch selbst ein Motto mit einer Grafik und Text zu einem Plakat aus den Kopiervorlagen kombinieren. Beachten Sie bitte, dass eine Grafik oder das groß geschriebene Motto zum Hinschauen einlädt. Weitere Informationen können Sie kleiner schreiben. Es muss nicht alles aus weiter Entfernung lesbar sein.

SCHAUKASTENGESTALTUNG

Das Plakat, das Motto, Fotos der Kandidatinnen und Kandidaten für die KV-Wahl sind gelungene Elemente für eine Schaukastengestaltung. Die beste Wirkung erzielen Sie mit Ihrem Schaukasten, wenn Sie in aufgelockerter Form einige textliche und grafische Elemente zusammenstellen, die inhaltlich zusammen gehören.

TELEFONAKTION

Das Telefon als Kommunikationsmittel können Sie einsetzen um Rückfragen und nähere Informationen zum Thema „KV und KV-Wahl“ zu ermöglichen. Wichtig ist hierbei die Überlegung, wie ein Anschluss und die Besetzung des Telefons mit kompetenten Leuten organisiert werden kann.

WÄHLERKARTE

Die persönlich adressierte Wählerkarte mit der Aufforderung zur Wahl sollte bei jedem Wahlberechtigten fristgerecht im Briefkasten sein. Hiermit dokumentieren Sie den Ernst und die Professionalität der Wahldurchführung. Die Karte hat einen ähnlich hohen Aufforderungswert wie der Brief. Bestellungen kostenfrei in der benötigten Stückzahl bis zum 15. Juli 2024 über www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung

WAHLZEITUNG

Wo kein regelmäßiger Pfarrbrief aufgelegt wird, kann eine Wahlzeitung als Veröffentlichung an seine Stelle treten.

WEGWEISER ZUM WAHLLOKAL

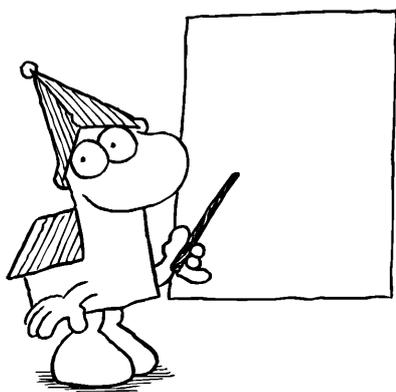
Den Wahlunterlagen liegt auch eine Kopiervorlage für ein Hinweisschild zum Wahllokal bei. Sorgen Sie dafür, dass die Wählerinnen und Wähler leicht den Weg zur Wahlurne finden - im wahrsten Sinne des Wortes. Denken Sie hierbei am besten aus der Perspektive eines Neuzugezogenen: Welche Hinweise braucht er um den Weg zu finden?



Kirchenverwaltung von A-Z:

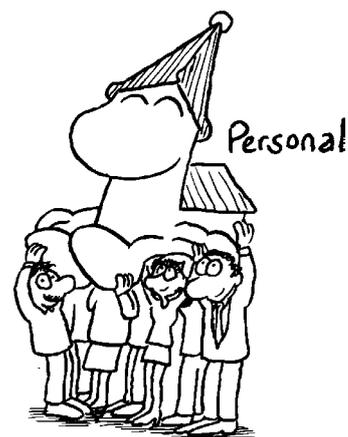
- Beratung**
- Entscheidung**
- Haushaltsplan**
- Heizung**
- Kirchgeld**
- Kontrolle**
- Mittel verwalten**
- Pfarrheim**
- Personal**
- Öffentliche Mittel**
- Organisation**
- Spenden sammeln**
- Stiftungsverwaltung**
- Vertrauen schaffen**

und vieles andere mehr



Mit diesen Bildern können Sie einige Aufgaben der Kirchenverwaltung andeuten:

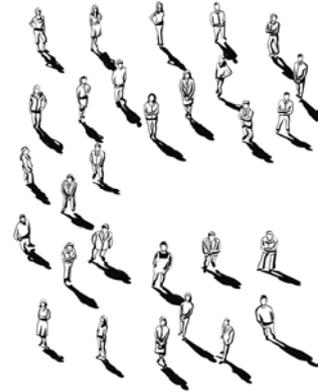
- Bildung ermöglichen (oben links)
- Renovieren (oben Mitte)
- Den Blick für das Ganze (oben rechts)
- Vermögen bewahren (unten links)
- Personal (unten rechts)



Gott, Du hast uns auch in unserer Gemeinde überreich beschenkt mit den unterschiedlichsten Begabungen und Charismen. Schenk uns Selbstvertrauen und Mut, sie zu entdecken. Lass unser Vertrauen in unsere Fähigkeiten wachsen.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Alte und Junge, lasst uns gegenseitig vertrauen auf unsere unterschiedlichen Gaben und ermutigen wir uns gegenseitig, diese Talente einzusetzen.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Alte und Junge, lasst uns lernen, die Unterschiedlichkeiten zu akzeptieren und schätzen, lasst uns lernen, die Vielfalt unserer Charismen zu leben und zu genießen.



KIRCHE VERWALTEN

Die Wahl steht unter dem Motto "Kirche verwalten. Zukunft gestalten". Dies macht deutlich, dass Sie als Wählerinnen und Wähler aufgerufen sind, den Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen für die kommenden Jahre auszusprechen. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung tun diesen Dienst in einer Zeit, in der wichtige Entscheidungen für die Gemeinschaft und zum Wohl der Pfarrei anstehen. Bestärken Sie die Frauen und Männer durch Ihre Teilnahme an der Wahl.

Für die anstehende Kirchenverwaltungswahl wünsche ich, dass Frauen und Männer bereit sind, für dieses wichtige Gremium zu kandidieren. Ich danke schon jetzt für diese Bereitschaft.

N.N.

- ... **GELDER VERWALTEN**
- ... **INTERESSEN WAHRNEHMEN**
- ... **GEBÄUDE PFLEGEN**
- ... **ERFAHRUNGEN SAMMELN**
- ... **ANDERE LEUTE KENNEN LERNEN**
- ... **KOMPETENZ EINBRINGEN**
- ... **ETWAS TUN**
- ... **EIN STÜCK CHRISTLICHE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN**
- ... **NEUES PROBIEREN**
-

ZUKUNFT GESTALTEN



Es gibt viele gute Gründe für die Kirchenverwaltung zu kandidieren. Stellen Sie sich zur Wahl!

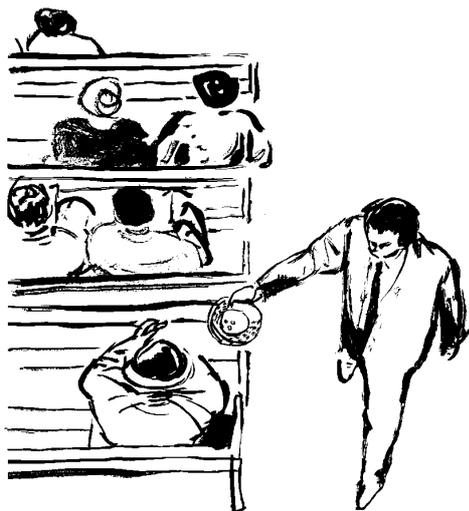
Die Aufgabenbereiche der vor Ort gewählten Kirchenverwaltungen sind vielfältiger Natur und sehr weit gefächert, so dass die unterschiedlichsten Personen ihre Fähigkeiten und Begabungen einbringen können.



Weitere Hilfen zur Wahlvorbereitung finden Sie auch auf der Seite

www.pfarrbriefservice.de

Dort finden Sie unter den Schlagworten „Kirchenverwaltungswahl“ und „Pfarrgemeinderatswahl“ noch zahlreiche weitere Grafiken und Fotos zur Verwendung in Pfarrbriefen und weitere Veröffentlichungen.



Bin ich da dabei?

Zeit - Geld - Auto - Telefon - Computer - Energie - Kraft - Ausdauer - Geduld - Ideen - Wissen - Können - Fortbildung - Ärger - Verdruss - Aufregung- Sorgen - schlaflose Nächte - das Risiko, kritisiert zu werden - Gemeindegarbeit ist uferlos - interessante Menschen - neue Freunde - abwechslungsreiches Hobby - lerne mit anderen in einem Gremium zusammenzuarbeiten - neue Erkenntnisse zwischen Bauplan und Bauschutt - mit Fragen der Organisation und des Lebens konfrontiert - gemeinsam mit Gleichgesinnten an einem Ziel zu arbeiten, tut mir gut - Gott zuliebe - etwas für andere tun, macht mich

24. November 2024

www.kirchenverwaltungswahl.de

allen Wählerinnen und Wählern
sowie allen
Kandidatinnen und Kandidaten
bei der Kirchen-
verwaltungswahl 2024

Formulare, Grafiken, Informationen und mehr rund um das Thema Kirchenverwaltungswahl 24 Stunden online für Sie

WWW.KIRCHENVERWALTUNGSWAHL